

Neuerscheinung

Karl Westermann: Die Moorlibellen des Südschwarzwalds. Populationen und Lebensräume und ihr Schutz bei fortschreitendem Klimawandel Mit einigen Beiträgen von Elisabeth Westermann

Naturschutz am südlichen Oberrhein, Band 11, 2022 (Ausgabe Mai 2023), 248 Seiten A4 in 5 Kapiteln, 171 farbige Abbildungen (Fotos, Diagramme, Verbreitungskarten), 38 Tabellen. Paperback.

Preis: 25.00 €, bei DHL-Versand (innerhalb Deutschlands) zuzüglich 5.00 € für Porto (Päckchen) und Verpackung. **Bestellung** über Email: fosor@t-online.de

Kapitel 1 (23 Seiten): Problematik, Materialien und Methoden

Kapitel 2 (106 Seiten): Die Libellen der Moore und dystrophen Teiche des Südschwarzwalds (48 aufgeführte Arten, auf 75 Seiten Vorkommen, Habitate und Biologie der 7 regelmäßigen aktuellen Moorlibellen-Arten)

Kapitel 3 (71 Seiten): Moore und dystrophe Teiche – stabile Lebensräume für Moorlibellen? (133 ausgewählte Lebensräume, ihre jeweiligen Strukturen und dringend erforderliche Renaturierungs- und Artenschutzmaßnahmen, darunter 66 Lebensräume mit neuen Nachweisen mindestens einer Moorlibellen-Art und Beschreibung der jeweiligen Libellenfauna)

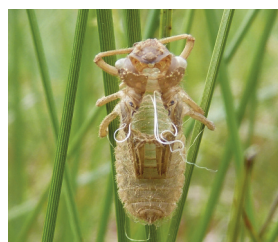
Kapitel 4 (36 Seiten): Allgemeine Diskussion, z.B. detaillierte Aufsammlung der Exuvien als aussagekräftigste Methode, Moorlibellen als Indikatoren des Moorzustands, Monitoring, Moore und Moorlibellen als zentrale Elemente der Biodiversität, Auswirkungen des Klimawandels, Renaturierungs und Artenschutzmaßnahmen

Kapitel 5 (12 Seiten): Literaturverzeichnis

Naturnahe Moore kommen nur noch selten vor (z.B. Westmoor Hinterzarten Foto oben, Urseemoos Foto unten). Sie wurden nämlich seit dem Mittelalter und systematisch dem frühen 19. Jahrhundert partiell entwässert und als Fichtenforste oder Weiden und Wiesen kultiviert. Die aktuelle Trendwende führte bisher trotz Klimawandels nur in wenigen Mooren zu einer Renaturierung, obwohl im Südschwarzwald Klima und eine Vielzahl kleiner Moore besonders günstige Voraussetzungen bieten. In vielen beeinträchtigten Mooren sind daher zeitnah großflächige Wiedervernässungen nötig.

7 Moorlibellen-Arten weisen derzeit gesicherte Südschwarzwald-Populationen auf. Internationale Bedeutung haben jene der Hochmoor-Mosaikjungfer (Foto obere Reihe links, mit Exuvie), nationale bis internationale jene der Alpen-Smaragdlibelle (mittlere Reihe links) und der Arktischen Smaragdlibelle (obere Reihe rechts). Die Vorkommen der Torf-Mosaikjungfer, Kleinen Moosjungfer (mittlere Reihe rechts), Schwarzen Heidelibelle und der Speer-Azurjungfer (mittlere Reihe Mitte) sind überregional bedeutend. In Zeiten des fortschreitenden Klimawandels sichern stabile Vorkommen den Fortbestand der Arten und die Biodiversität. Die Larven benötigen für ihre meist mehrjährige Entwicklung Gewässer mit zumindest ausreichender Wasserführung in gut mit Wasser versorgten Mooren.

FrISCHE Exuvie der Arktischen Smaragdlibelle – Zeiger des ausreichenden Entwicklungsgewässer- und Moor-Wasserstands während der etwa dreijährigen Larvalentwicklung



Alle Moore mit der spezifischen Vegetation und alljährlichen Vorkommen von Moorlibellen oder Moorschmetterlingen liegen in Naturschutzgebieten und sind durch strikte Betretungsverbote geschützt. Ohne naturschutzrechtliche Befreiungen können sie damit nicht betreten werden.

